

AZ - FL-9494 Schaan

Montag,  
21. September 1981  
114. Jahrgang - Nr. 177

Erscheint Montag, Dienstag,  
Mittwoch, Donnerstag  
und Freitag/Samstag als  
Wochenendausgabe

Liechtensteiner



Jeden Donnerstag  
an alle Haushaltungen

Volksblatt

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Die liechtensteinische Residenz Vaduz war am Freitag und Samstag vergangener Woche Tagungs-Zentrum der 75. Schweiz. Staatsschreiber-Konferenz, an welcher etwa 100 Staatsschreiber und Gäste aus allen Teilen der Schweiz teilnahmen. In seiner Eröffnungsansprache im Triesner Saal hiess Generalsekretär Dr. Emil Schaedler die Konferenzteilnehmer, die er «als oberste Steuermänner der Bundeskanzlei und der Staatskanzleien» bezeichnete, herzlich willkommen. Es freute ihn ausserordentlich, dass dieses ehrwürdige Jubiläum gerade im befreundeten Fürstentum Liechtenstein begangen werde.

Neben den statutarischen Geschäften umfasste das Besuchsprogramm auch gesellschaftliche Anlässe, wie ein Empfang durch S. D. dem Landesfürsten auf Schloss Vaduz, ein Abendessen mit der Fürstlichen Regierung, eine Besichtigung der Kunstsammlungen und eine Fahrt ins Malbuntal mit Besichtigung des Walsermuseums in Triesenberg.

#### Würdigung des Jubiläums durch Konferenzpräsident Dr. Egger

Neben dem Referat von Botschafter Dr. Emanuel Diez, Direktor der Direktion für Völkerrecht im Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten über «Die Beziehungen zwischen der Schweiz und Fürstentum Liechtenstein», einer Ansprache des amtsältesten Staatsschreibers der Schweiz, Dr. Hans Muheim, Kanton Uri, auf Schloss Vaduz, würdigte Konferenzpräsident Dr. Max Egger, Staatsschreiber des Kantons Solothurn das 75jährige Bestehen der Schweiz. Staatsschreiberkonferenz. Dabei ging er auf die Bedeutung und die Aufgaben der Staatsschreiber und deren historische Entwicklungsgeschichte ein. Lesen Sie nachstehend Auszüge aus seiner Ansprache in Triesen. Eine Zusammenfassung der anderen Referate und Ansprachen bringen wir in einer der nächsten Ausgaben.

Eigentlich ist unsere Konferenz älter als 75. Ihre Geburtsstunde schlug im runden Jahre 1900. Aber weil aus irgendwelchen Gründen die Jahrestagung mehrmals ausfiel, will es der Zufall, der sowieso ein besonderer Fall ist, dass 1981 eine

Unsere Aufnahme zeigt die Mitglieder der Schweiz. Staatskonferenz anlässlich ihres Empfangs auf Schloss Vaduz. (Bild: X. Jehle)

Fortsetzung auf S/2

## Riesiger Goldschatz

Taucher fanden Gold im Wert von 100 Mio. Franken

Aus dem Wrack des 1942 von deutschen Zerstörern versenkten britischen Kreuzers «Edinburgh» haben Taucher in den letzten Tagen Goldbarren im Wert von rund 27 Millionen Schweizerfranken geborgen. An Bord des in 240 Meter Tiefe liegenden Schiffes befand sich bei seinem Untergang Gold im Wert von rund 100 Millionen Franken. Man hofft, den gesamten Schatz bergen zu können. Zwei Drittel davon gehören der Sowjetunion, den Rest teilen sich der britische Staat und die Bergungsfirma.

bleyle zum Thema Reisen Maschenstoffe von bleyle gehen gern auf Reisen. Denn sie sind elastisch, dauerbequem, knitterarm und luftdurchlässig.



Jeden Freitag  
Abendeinkauf

## Vom Schreiben und von Kanzlern

Festanlass zur 75. Schweizerischen Staatsschreiberkonferenz in Liechtenstein



## «Entwurzelung und Verwurzelung»

Heute beginnt in Feldkirch der 31. Kongress der Forschungsgesellschaft für das Weltflüchtlingsproblem / Festansprache von S. D. dem Landesfürsten

(hkb.) - Heute, Montag beginnt in Feldkirch der diesjährige Weltflüchtlingskongress. Er wird von der Forschungsgesellschaft für das Weltflüchtlingsproblem veranstaltet, deren wissenschaftliches Generalsekretariat durch den Feldkircher Experten Prof. Dr. Theodor Veiter betreut wird. In Liechtenstein vor nunmehr 30 Jahren gegründet, genießt die Forschungsgesellschaft für das Weltflüchtlingsproblem nicht nur die offizielle Schirmherrschaft des Regierenden Fürsten, sondern auch die Anerkennung als beratende Organisation der Vereinten Nationen. Fürst Franz Josef II. wird anlässlich der Kongresseröffnung am Montag Vormittag in der Stadthalle in Feldkirch eine Grussadresse an die rund 100 Delegierten aus fünfzehn Staaten richten.

Den Anstoss zur Gründung der Forschungsgesellschaft für das Weltflüchtlingsproblem gab die Genfer Flüchtlingskonvention der Vereinten Nationen. Diese Konvention ist heute ebenfalls 30 Jahre alt geworden. Sie wurde beschlossen zur Bewältigung der durch die Folgen des letzten Krieges entstandenen Flüchtlingsprobleme.

Die bedrängte Lage der aus den Europäischen Ostgebieten vertriebenen

Volksdeutschen hatte schon sehr frühzeitig zu Bemühungen geführt, dieser Flüchtlingsgruppe ebenfalls einen rechtlichen Status zu sichern. Die Initiativen mündeten in der Gründung einer Forschungsgesellschaft, die zunächst der Rechtsstellung der volksdeutschen Flüchtlinge gewidmet war, die aber sehr bald ihre Aktivitäten weltweit ausdehnen musste. Hatte man ursprünglich angenommen, dass die durch den letzten Krieg ausgelösten Flüchtlingsprobleme in absehbarer Zeit zu bewältigen sein werden, so stellte sich rasch heraus, dass man es mit einem nicht enden wollenden internationalen Notstand zu tun hatte. Prof. Veiter gab im Verlauf eines Pressegesprächs bekannt, dass es auf der ganzen Welt derzeit über 40 Millionen Flüchtlinge gebe, die zum Teil unter menschenunwürdigen Verhältnissen ihr Dasein fristen müssen.

#### Zahl der Polen-Flüchtlinge nimmt zu

Im Rahmen des Feldkircher Weltflüchtlingskongresses wird auch die Frage der nach Österreich stömenden Polen-Flüchtlinge eine wesentliche Rolle spielen. Den Delegierten liegt u. a. eine vom Bundespressedienst herausgegebenen Dokumentation über das Thema «Österreich als Asylland» vor. Ein eigenes Kapi-

tel widmet sich darin dem alarmierenden Flüchtlingszuwachs im ersten Halbjahr 1981. Unter den 5700 Flüchtlingen, die zum 1. Juni dieses Jahres in Österreich registriert waren, befanden sich allein 3100 Polen. Im Juni kam es zu einem weiteren Flüchtlingsschub, der innerhalb weniger Tage fast so viele Flüchtlinge nach Österreich brachte wie das erste Halbjahr 1980.

Das Generalthema der Feldkircher Weltflüchtlingsstagung ist der Bedeutung der 30 Jahre alt gewordenen Genfer Flüchtlingskonvention gewidmet. Dieses Thema wird auch Nationalratsabgeordneter Dr. Felix Ermacora in seinem Festvortrag behandeln, mit dem der Weltflüchtlingskongress in Feldkirch eröffnet wird. Dabei geht es um die Absicht, das Asylrecht im Lichte der jüngsten Entwicklungen nach Möglichkeit zu verbessern.

Kompliziert werden solche Absichten allerdings durch die in manchen Asylländern zu beobachtende Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte, die den Flüchtlingsstatus anstreben in der Absicht, sich auf diese Weise einen Arbeitsplatz zu sichern. Auch dieses Problem wird Gegenstand der Feldkircher Flüchtlingsstagung sein.

## Vaduzer Geschäfte werden aktiv!

Sympathiewerbung und zahlreiche Sonderaktionen unter dem Motto «HOI VADOZ»

Mit einer Reihe von Sonderaktionen, welche diese Woche mit einem Wettbewerb ihren Auftakt nehmen und bis zum Ende des Jahres vorprogrammiert sind, will eine neugebildete Interessengemeinschaft der Vaduzer Geschäfte auf die Einkaufs- und Unterhaltungsmöglichkeiten im liechtensteinischen Hauptort hinweisen. Ein neugeschaffenes Signet mit dem Motto HOI VADOZ unterstreicht die neue Sympathiewerbung, die auf eine Initiative des Verkehrsvereins mit seinem Präsidenten Eugen Seger zurückgeht. Die Werbeaktionen werden von fast 60 Geschäften in Vaduz mitgetragen.

Der Wettbewerb, welcher im Laufe dieser Woche beginnt, sieht originelle Preise vor, die wiederum mit Vaduz und seinem besonderen Angebot für Besucher und Kunden zu tun haben. Die nächsten Sonderaktionen sind für den Vaduzer Jahrmarkt anfangs Oktober, zum Su-



persuntig Ende Oktober, zum Nikolaustag am 5./6. Dezember und auf Weihnachten geplant.

Der Arbeitsgruppe, welche die Sonderaktionen dieses Jahres vorbereitet und bereits Pläne für Aktivitäten im kommenden Jahr entworfen hat, gehören neben dem Präsidenten des Verkehrsvereins, die Herren Walter Meier, Peter Gerster, Roland Demarchi und Jean-Jacques Bienz sowie Frau Herta Büchel und Frau Irene Hasler an. Das neue Signet HOI VADOZ entwarf Hans-Peter Gassner.

Unter dem Signet HOI VADOZ werden gegen 60 Vaduzer Geschäfte in den nächsten Wochen und Monaten eine Reihe von Sonderaktionen ankündigen und auf das grosse Angebot von Vaduz für Besucher aus der ganzen Region hinweisen. Das neue Signet schuf Hans-Peter Gassner.

## Sport am Wochenende

**Ewald Wolf Rad-Landesmeister**  
Der neue Landesmeister im Radsport heisst Ewald Wolf. Der 24jährige Vaduzer schlug im Endspurt gestern in Mauren Markus Neff aus Altenrhein. Dritter wurde Niki Rüttimann aus Buchs.

#### Fussball-Meisterschaft

Nur die Erstligisten standen übers Wochenende im Einsatz. Der FC Vaduz verlor in Schaffhausen klar mit 3:0 Toren, während sich Balzers und Rütli 1:1-unentschieden trennten.

#### Fussballverband/Vereine

## Tauziehen um Budget

Im Zusammenhang mit der Ankündigung des Liechtensteiner Fussballverbandes (LFV) die Vereinsbeiträge gemäss Budgetvoranschlag zu streichen, haben sich am Samstag die Clubpräsidenten zu einer ausserordentlichen Sitzung getroffen, um Massnahmen gegen den Verbandsentscheid einzuleiten. Welcher Art diese Massnahmen sein sollen, ist nicht bekannt geworden. Fest steht, dass der LFV anlässlich der Ausschusssitzung vom 14. September 1981 ein Budget mit 58 000 Franken Ausgaben und 51 000 Franken Einnahmen vorlegte, das von den Ausschussmitgliedern nicht akzeptiert worden ist. Wie man vernimmt, sind vor allem drei Budgetpositionen umstritten, nämlich 16 000 Franken für die Junioren-Auswahlen (ohne Trainergelder), 8000 Franken für allgemeine Verbandskosten und 8000 Franken für die Ausrüstung der Auswahlmannschaften. Bei den Einnahmen von 51 000 Franken handelt es sich um Finanzzuschüsse des Staates. Der LFV will im Rahmen einer Bettelaktion versuchen, zusätzliche Einnahmequellen zu erschliessen, um seinen Vereinen doch noch Förderungsmittel zukommen zu lassen.

#### Appenzel-Innerrhoden:

## Frauenstimmrecht ab 1982?

Bekommen die Frauen des Kantons Appenzel-Innerrhoden im nächsten Jahr das aktive Stimm- und Wahlrecht? - Mit dieser Frage wird sich die Innerrhodische Landsgemeinde am letzten April-Sonntag des nächsten Jahres zu befassen haben, sofern der Grosse Rat am 23. November 1981 einen diesbezüglichen positiven Entscheid fällen sollte.

Die Regierung des Kantons Appenzel-Innerrhoden wird dem Grosse Rat die Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechtes im befürwortenden Sinne und mit dem Antrag, das Geschäft in die Traktanden der Landsgemeinde 1982 aufzunehmen, vorlegen. Dies hat Landammann J. B. Fritsche offiziell verlauten lassen. Die Regierung kommt damit der im Jahre 1980 gebildeten Kommission für die Einführung des Frauenstimmrechtes entgegen, die Ende letzter Woche in diesem Sinne Beschluss fasste.

## Für Privatkredite



**BILFINANZ**  
AKTIENGESELLSCHAFT  
FL-9490 VADUZ · TELEFON 075 / 277 55